SPRINGER NATURE

Springer Pflege

PRESSEMITTEILUNG

Verschreiben und behandeln: Pflege im Ausland

Der 24. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege beginnt am Freitag im Radisson Blu Hotel in Hamburg | Was kann die Pflege in Deutschland vom Ausland lernen? | Pflege in Skandinavien und Großbritannien: kommunal, akademisch, hoch spezialisiert

Hamburg, Berlin, 02. November 2026

Pflegefachpersonen verschreiben Medikamente, diagnostizieren und therapieren, führen eigenständig eine Ambulanz oder sogar Krankenhäuser – in Deutschland noch undenkbar, in anderen Ländern gelebte Realität. „Der Blick ins Ausland ist für Deutschland zentral, denn mit unserem System können wir keine nachhaltigen Verbesserungen in der Pflege und Gesundheitsversorgung erreichen“, betont Prof. Claus Wendt, der als Soziologe an der Universität Siegen Gesundheitssysteme vergleicht. „In skandinavischen Ländern wollen alle Akteure – wie Kommune und Krankenhaus, professionelle Pflege und medizinisches Personal – kooperieren und stehen nicht miteinander in Konkurrenz.“ Was kann die professionelle Pflege in Deutschland vom Ausland lernen? Darum wird es in der Eröffnungsveranstaltung des 24. Gesundheitspflege-Kongresses am 6. November 2026 in Hamburg gehen. Der Kongress, der wieder von Springer Medizin mit seiner Geschäftseinheit Springer Pflege ausgerichtet wird, dauert noch bis 7. November an, rund 1.000 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet werden erwartet.

Deutschland leistet sich das mit Abstand teuerste Gesundheitssystem in Europa, gemessen an der Wirtschaftsleistung. Gleichzeitig ist die Lebenserwartung nicht höher als in anderen Ländern, die Prävention wird vernachlässigt, der Übergang zwischen dem stationären und ambulanten Sektor funktioniert nicht gut. Der Gesundheitssoziologe Wendt verweist auf zwei Punkte, wie in Schweden, Norwegen oder Dänemark Ressourcen und Personal gespart und gleichzeitig die Versorgung verbessert wird. Erstens: In skandinavischen Ländern ist die Pflege kommunal organisiert. „Die Kommune ist verpflichtet, Pflegeplatz oder häusliche Pflege zu organisieren, sonst muss sie die Krankenhausaufenthalte bezahlen.“ Pflegefachpersonen sind in den kommunalen Gesundheitszentren erste Ansprechpartner, sie koordinieren die Pflege

eigenständig. Studien von Wendt zeigen: Solche an der Primärversorgung orientierte Gesundheitssysteme können Effizienz, Gerechtigkeit und Versorgungsqualität erhöhen.

Zweitens ist der Übergang zwischen stationär und ambulant in skandinavischen Ländern besser geregelt: „Eine Pflegemanagerin der Kommune besucht am ersten Tag des Krankenhausaufenthaltes die Patientin oder Patienten und leitet die Weiterversorgung in die Wege." Während die durchschnittliche Verweildauer im Krankenhaus in Deutschland bei gut sieben Tagen liegt, beträgt sie in Dänemark zum Beispiel nur vier Tage, Krankenhauskosten werden somit gesenkt, Ressourcen am Bett werden frei.

Von „Pflege ohne Grenzen" in Großbritannien spricht Diplom-Pflegewirtin Sabine Torgler, die seit über 20 Jahren am Universitätsklinikum Bristol als Pflegefachperson mit dem Schwerpunkt Darmerkrankungen arbeitet. Sie nennt ein Beispiel: „Hochspezialisierte Nurse Consultants bilden selber Fachärztinnen und -ärzte aus und leiten inzwischen sogar eigenständig Krankenhäuser", berichtet Torgler, die auch das Bildungsnetzwerk English for Nurses Ltd. gegründet hat. Seit 1916 gibt es in England mit dem Royal College of Nursing eine Gewerkschaft für die Pflegeberufe und seit 1919 eine Pflegekammer. Seit dem Jahr 2000 ist Pflege dort ein akademischer Beruf. Alle Heilberufe in England, neben Pflege auch Physio- oder Ergotherapie sowie Diätassistenz beispielsweise, haben als studierte Advanced Clinical Practitioners das gleiche Mitspracherecht wie das medizinische Personal, so Torgler. „Meine Entscheidung als Pflegefachperson, etwa dass ein Patient aus pflegerischer Sicht noch nicht entlassen werden kann, kann von einer Ärztin, von einem Arzt auf Station nicht überstimmt werden."

Wie kann sich Pflege in Deutschland ein Beispiel nehmen? Der Einsatz von Advanced Practice Nurses, sektorenübergreifende Lotsendienste für eine bessere Patientenversorgung und die Frage, wie Pflege ihr Knowhow erfolgreicher in die Politik einbringen kann, werden auf dem 24. Gesundheitspflege-Kongress in weiteren Veranstaltungen diskutiert. Premiumpartner des Kongresses sind die großen Universitätskliniken der Region – das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – sowie die Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Das gesamte Programm des Kongresses finden Sie hier.

Kongressorganisation und Anmeldung:

Andrea Tauchert | Springer Medizin Verlag GmbH | tel +49 30 82787-5510

Über Springer Nature

Springer Nature ist einer der weltweit führenden Wissenschaftsverlage. Wir veröffentlichen eine der umfangreichsten Sammlungen an Zeitschriften und Büchern und setzen uns dafür ein, Forschungsergebnisse für alle frei verfügbar zu machen. Mit unseren führenden Marken, auf die seit über 180 Jahren Verlass ist, bieten wir technologiegestützte Produkte, Plattformen und Dienstleistungen an. So helfen wir Forschenden, neue Ideen zu entwickeln und ihre Entdeckungen zu teilen, unterstützen Gesundheitsfachkräfte dabei, auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung zu bleiben, und helfen Lehrenden, ihren Unterricht weiterzuentwickeln. Wir sind stolz darauf, den Fortschritt mitzugestalten. Gemeinsam mit der globalen Forschungsgemeinschaft arbeiten wir daran, Wissen zu teilen und die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen. Weitere Informationen finden Sie auf about.springernature.com und @SpringerNature.

Weitere Informationen
Pressemitteilung + Downloads
www.gesundheitskongresse.de/hamburg/2026/
Übersicht zu allen Gesundheitskongressen
https://www.gesundheitskongresse.de/

Akkreditierung
Journalist*innen können sich zum *24. Gesundheitspflege-Kongress* akkreditieren:

Kontakt
Uschi Kidane | Springer Nature | Communications und Corporate Affairs
tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springernature.com

Folgen Sie uns auf:

Zweigniederlassung der Springer-Verlag GmbH, Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Sitz: Berlin / Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 91881 B
Geschäftsführer: Harsh Jegadeesan, Volker Böing, Patric Somlo

Sie möchten keine Emails mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine Nachricht, und wir nehmen Sie aus unserem Presseverteiler.

Weitere Informationen, wie wir Ihre persönlichen Daten schützen und verarbeiten, entnehmen Sie bitte unseren Datenschutzrichtlinien.